

## **Positionspapier der LIGA-Fachgruppe Kita Rheinland-Pfalz**

Die LIGA-Fachgruppe Kita Rheinland-Pfalz hat die Initiative von Bund und Ländern „Frühe Bildung weiterentwickeln und finanziell sichern“ zum Anlass genommen, eine intensive Diskussion hinsichtlich der Qualität der Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz und notwendiger Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität zu führen.

Das Positionspapier orientiert sich in seiner Gliederung an den benannten Handlungsfeldern im Communiqué „Frühe Bildung weiterentwickeln und finanziell sichern“. Den formulierten Positionen sind die Passagen aus dem Communiqué jeweils vorangestellt.

Eingeflossen in die Positionen sind auch die Ergebnisse der Kitakongresses „Qualität im Diskurs“, der im September 2015 stattgefunden hat.

Ein besonderes Augenmerk des Papiers liegt auf der Umsetzung von Inklusion im Sinne des völkerrechtlich verbrieften Rechts eines jeden Menschen auf qualitativ hochwertige Bildung und Teilhabe/-gabe an der Gesellschaft, die in den Bildungs- und Erziehungsempfehlungen sowie Empfehlungen zur Qualität in Rheinlandpfalz deutlich als pädagogischer Auftrag der Kindertagesstätten formuliert sind.

### **Ein bedarfsgerechtes inklusives Bildungs- Erziehungs- und Betreuungsangebot**

**„Das Bildungs- und Betreuungsangebot ist am Bedarf von Kindern und Eltern unter Beachtung des Kindeswohls und einer entwicklungsangemessenen frühen Förderung der Kinder sowie einer guten Vereinbarkeit von Familie und Beruf auszurichten. (Es)orientiert sich an einem professionellen fachlichen Anspruch. Eine anregende und ansprechende, möglichst barrierefreie Raumgestaltung sowie eine vielfältige, qualitativ hochwertige und den Kindern zugängliche Materialausstattung sind notwendige Voraussetzung für gute Bildung und Betreuung. ...Ausgewogene Ernährung, ausreichend Bewegung und die Unterstützung einer gesunden Lebensführung sind wesentlich für das Wohlergehen, die kognitive, sozial-emotionale und motorische Entwicklung sowie für den Lernerfolg der Kinder.“**

- Förderung der Familien- und Sozialraumorientierung
- Flexible Betreuungsangebote zur Entlastung von Familien unter Berücksichtigung, dass auch Kinder ein Recht auf ihre Eltern, ihre Familie haben
- Sicherung der Beitragsfreiheit
- bewusste Entscheidung zur Stärkung inklusiver Erziehung, Bildung und Betreuung mit Planungs- und Finanzierungssicherheit, vor allem im Bereich der Aufnahme von Kindern mit Behinderung.
- gut ausgebildete Fachkräfte als verlässliche Bezugspersonen und multiprofessionelle Teams
- Gut ausgestattete Räumlichkeiten im Innen- und Außenbereich, vor allem auch für den Bereich Verpflegung

### **Realistische Personalausstattung mit angemessenen Leitungsdeputaten**

**„Der Fachkraft-Kind-Schlüssel ist ein wesentlicher Aspekt der pädagogischen Arbeit der Fachkräfte mit Kindern, in der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern sowie für die notwendige mittelbare pädagogische Arbeit und Leitungsverantwortung in der Kindertagesbetreuung. Anzustreben sind daher flächendeckend gesicherte Grundlagen mit guten personellen Rahmenbedingungen. Leitungspositionen sind .... durch entsprechend aus- bzw. weitergebildete Persönlichkeiten zu besetzen.“**

- angemessene Fachkraft-Kind Relation, die im Sinne von Inklusion an den jeweils spezifischen Anforderungen in der Kita orientiert ist
- verbindliches, angebots- und öffnungszeitenbezogenes Personalbedarfsberechnungsmodell zur Berechnung eines landesweit einheitlichen Personalschlüssels mit angemessener

Berücksichtigung von Ausfallzeiten und mittelbaren pädagogischen Tätigkeiten, auch für Spiel und Lernstuben

- landesweit einheitliche, verbindliche Kriterien zur Bemessung von Leitungsdeputaten

### **Qualifizierte Fachkräfte - Ausbildung, Fortbildung und Fachberatung**

**„Gut ausgebildete und zufriedene Fachkräfte sind das Fundament der pädagogischen Arbeit in den Kindertageseinrichtungen. Fachkräfte (müssen) sich auf der Basis aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse fortbilden können, um insbesondere die an den Entwicklungsprozessen der Kinder orientierte Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsarbeit in Kindertageseinrichtungen weiter zu verbessern. ...Im System der Begleitung von Qualitätsentwicklungsprozessen in der Praxis spielt gerade vor dem Hintergrund wachsender Komplexität die Fachberatung eine zunehmend stärkere Rolle...“**

- Erhöhung des Anteils an refinanzierbaren Personalkosten, der für Fortbildung und Fachberatung im Verwendungsnachweis geltend gemacht werden kann. Die Deckelung der zuwendungsfähigen Kosten für Fortbildung und Fachberatung bei 0,8% (bzw. 1%) nachgewiesenen Personalkosten ist aufzuheben.
- kontinuierliche (Weiter-) Qualifizierung von Führungskräften
- Ausweitung der Fachlichkeit und Professionalität der Fachkräfte und Hauswirtschaftskräfte
- langfristige Sicherung eines ausreichenden Etats im Landeshaushalt für Fortbildungsmaßnahmen aus dem Landesprogramm „Kita!Plus“
- Erhaltung der Arbeitsfähigkeit aller Mitarbeitenden durch alternsgerechte Gestaltung von Arbeit
- Neuorientierung der Fachschulausbildung mit adäquater Vergütung
- Konsequente Verzahnung von Theorie und Praxis in der Fachschulausbildung
- Inklusion, der Ansatz von Salutogenese und Resilienz sind als Querschnittsthemen in die Curricula der Fachschulen und Fachhochschulen und Fortbildungsinstitutionen aufzunehmen.

### **Steuerung im System – Qualitätssicherung und Reform der Finanzierungssystematik**

**„Die Weiterentwicklung der Qualität setzt voraus, dass die jeweiligen Beteiligten und Verantwortlichen von der lokalen Ebene bis zum internationalen Vergleich über entsprechende Informationen und Kapazitäten zur Evaluation und Steuerung verfügen. Hier gilt es, bestehende Instrumente fortzuführen und auszubauen.“**

- Refinanzierung der hauptberufliche Wahrnehmung der Trägeraufgaben auch für freie Träger
- Verbindliche Regelungen zur Refinanzierung von Sach-, Bauunterhaltungs- und Investitionskosten sowie zur Refinanzierung von Kosten, die durch die Professionalisierung von Trägeraufgaben bei freien Trägern entstehen, damit die Träger ihre Kindertagesstätte erhalten können und eine flächendeckende Trägerpluralität in Rheinland-Pfalz erhalten bleibt
- Senkung des Trägeranteils an den Gesamtkosten der Kitas
- Refinanzierung von Verwaltungskräften zur Entlastung pädagogischer Kräfte von Verwaltungsaufgaben.
- Fortlaufende Anpassung der verbindlichen Definition von Personalkosten
- (Träger- und Einrichtungs-)Ressourcenschonende, angemessene Verfahren zur Wahrnehmung der Aufgaben zum Schutz von Kindern und Jugendlichen durch das Landesjugendamt
- Sichern einheitlicher Standards für die Arbeit der Jugendämter durch ein landesweites Qualitätsmanagement insbesondere die Umsetzung der Vorgaben laut §§ 79 und 80 SGB VIII (Gesamtverantwortung, Grundausrüstung und Jugendhilfeplanung, (auch § 81 SGB VIII Strukturelle Zusammenarbeit mit anderen Stellen und öffentlichen Einrichtungen)
- Sicherung des Transfers zwischen Wissenschaft und Praxis durch das Landesinstitut IBEB
- enge Verzahnung zwischen der Ausbildung von Fachkräften an den Fachschulen und Fachhochschulen sowie Universitäten und der Fachpraxis sicherstellen.
- Sicherung eines einheitlichen Ausbildungsstandards im internationalen Vergleich

Mainz, im Juni 2016